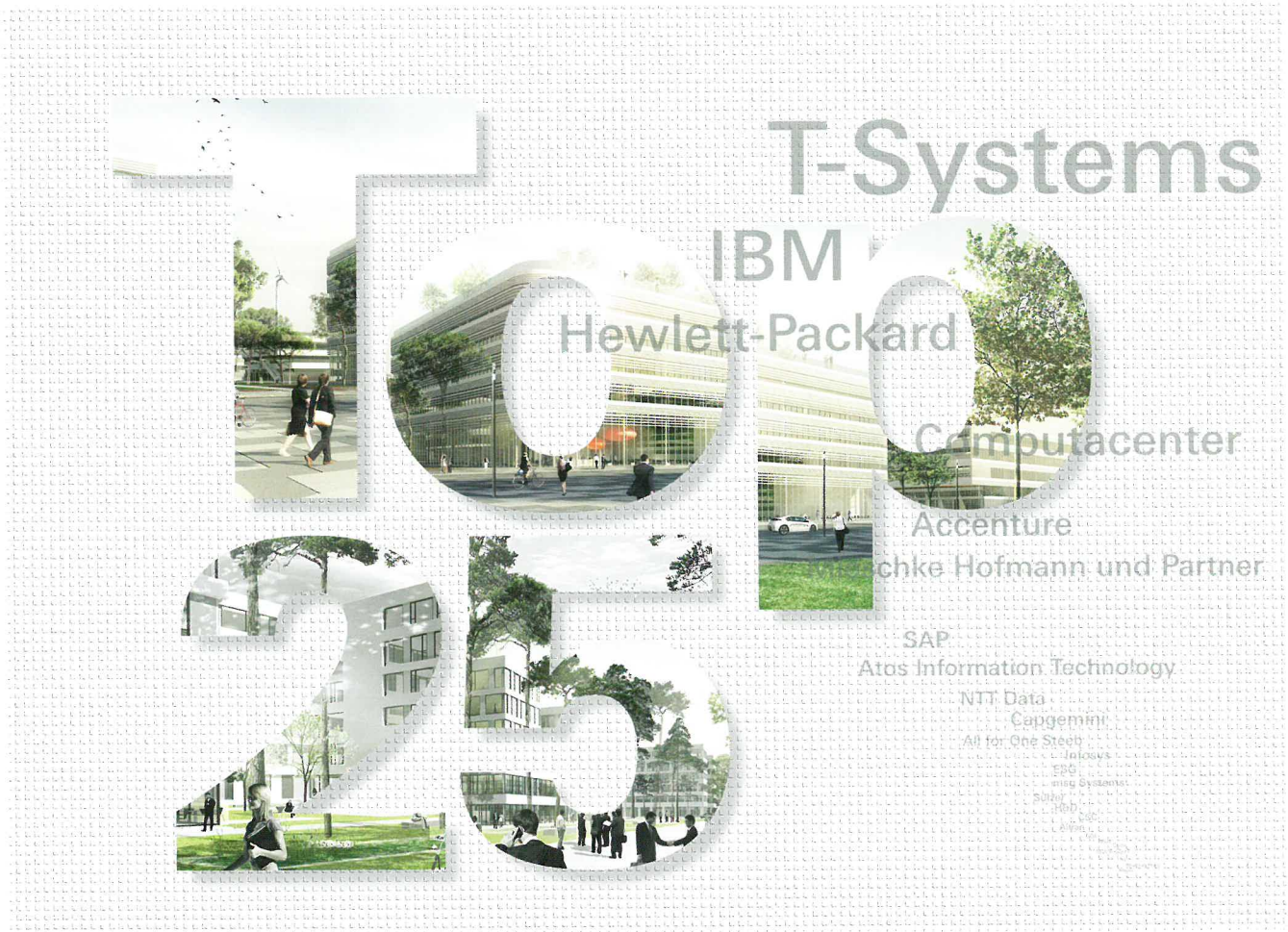
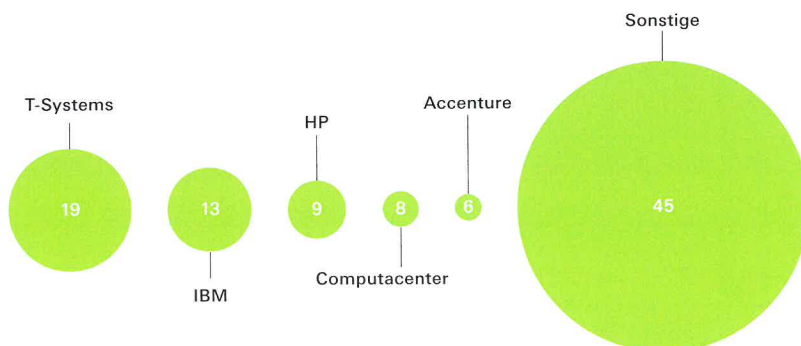


**\_Gunst der Stunde.** Die 25 größten IT-Dienstleister der Autobranche verzeichnen wieder stärkeres Wachstum. Doch der Schein ist trügerisch: Die Platzhirsche haben Schwierigkeiten – und verlieren an Boden. Kleinere Anbieter wittern ihre Chance.



**Marktanteile der Top Five:** Die Anbieter unterhalb der Spitzengruppe holen weiter auf.

In Prozent



Eine einzige Zahl reicht aus, um die Stimmung in der ITK-Branche abzubilden: 77. Auf diesem Wert liegt der aktuelle Bitkom-Index – der höchste der letzten zehn Jahre. Der Index bildet die Umsatzerwartungen der ITK-Unternehmen ab und wird halbjährig erhoben. Die Branche startet also mit großer Zuversicht in die zweite Jahreshälfte. Getragen wird diese Entwicklung nicht zuletzt von den IT-Dienstleistern. Sie konnten ihre Umsätze im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2014 um 2,6 Prozent auf 37,2 Milliarden Euro erhöhen. Da verwundert es nicht, dass auch die Top-25-IT-Dienstleister in der Autobranche im aktuellen Ranking von automotivIT weiter auf Kurs sind. Die Talfahrt, die 2010 mit einem Wachstum von noch starken 20,5 Prozent begann und 2013 mit mageren 3,5 Prozent ihr Ende fand, scheint endgültig überwunden zu sein. Mit einem

Plus von 7,5 Prozent vereinten die Top 25 im vergangenen Jahr knapp 3,8 Milliarden Euro Umsatz auf sich. Zwar fällt die Prognose für das laufende Jahr mit 5,6 Prozent etwas zurückhaltender aus, doch auch im vergangenen Jahr lag die Vorhersage mit 4,2 Prozent letztendlich deutlich unter dem tatsächlich erreichten Wert. Nicht auszuschließen also, dass die Anbieter mit ihren Umsätzen im Automotive-Sektor 2016 die Schallmauer von vier Milliarden Euro durchbrechen.

**Alles bestens also im Geschäft mit IT-Services?** Ganz so einfach ist es nicht. Denn bei genauer Betrachtung der einzelnen Player fällt eine Schere auf, die sich in den vergangenen Jahren angedeutet hat und sich weiter zu verschärfen droht: Während die kleineren Dienstleister überdurchschnittliche

Agilität ist in Zeiten der Digitalisierung oberstes Gebot. Wie können große Automobilhersteller trotz komplexer Strukturen Geschwindigkeit und Kreativität in ihre Entwicklungs- und Innovationsprozesse bekommen?



„Hier liegt aus unserer Sicht der Kernerfolgsweg. Out-of-the-Box-Lösungen sind prinzipbedingt unmöglich. Es braucht ein gesteuertes Change Management, welches auf die Unternehmenskultur wirkt. Startups und Spin-offs können kurzfristig helfen“

Ralf Hofmann, Vorsitzender der Geschäftsführung, Mieschke Hofmann und Partner GmbH



„Offenheit ist ein Schlüssel zum Erfolg. Ein schneller Weg zu mehr Innovation sind Partner aus der Startup-Szene und wirklich digital-affine Ingenieurdienstleister, die auch in Industrien wie Telekom und Media oder Luft- und Raumfahrt zuhause sind“

Cosimo De Carlo, Group Vice President Automotive, Altran Deutschland S.A.S. & Co. KG



„90 Prozent der Innovationen im Auto sind heute softwarebasiert. Es geht also im Kern um agile Softwareentwicklung. Dafür müssen komplexe Strukturen überwunden werden: Der Schlüssel dazu heißt bimodale IT“

Luz G. Mauch, Senior Vice President Automotive & MI Division, T-Systems International GmbH

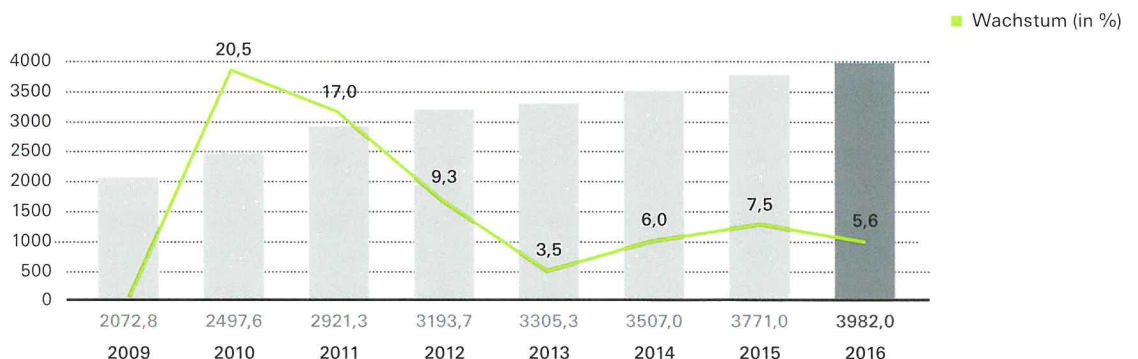


„Um Veränderungsenergie im Unternehmen freizusetzen, sollten OEMs gezielt schnelle, kurze und wendige Speedboat-Projekte aufsetzen. Dabei sollten verfestigte Strukturen in den Teams aufgebrochen und die Transformation unterstützende Geschäftsziele in der Organisation verankert werden“

Henrik Ljungström, Senior Vice President & Head of Automotive, Capgemini Deutschland Holding GmbH

**Umsatz der Top Five:** Die Wachstumskurve zeigt nach schwierigen Jahren wieder leicht nach oben.

In Millionen Euro



Quelle: automotivIT

## Top 25: die umsatzstärksten Anbieter in Deutschland 2016

Alle Angaben in Millionen Euro

Up/ down Rang	Rang 2015	Unternehmen	Umsatz Automotive 2015 Deutschland	Umsatz Automotive 2014 Deutschland	Prognose 2016
➔	1	T-Systems International GmbH <sup>1)</sup>	710,0	710,0	710,0
➔	2	IBM Deutschland GmbH <sup>1)</sup>	490,0	547,0	490,0
➔	3	Hewlett-Packard GmbH <sup>1)</sup>	358,0	340,0	365,0
➔	4	Computacenter AG & Co. oHG	309,5	267,1	325,0
➔	5	Accenture GmbH <sup>1)</sup>	230,0	200,0	265,0
➔	6	Mieschke Hofmann und Partner GmbH	210,0	180,0	250,0
➔	7	SAP Deutschland SE & Co. KG <sup>1)</sup>	160,0	146,0	169,0
⬆	8	Atos Information Technology GmbH <sup>1)</sup>	160,0	85,0	155,0
⬇	9	NTT Data Deutschland GmbH <sup>1)</sup>	133,0	121,0	146,0
⬇	10	Capgemini Deutschland Holding GmbH <sup>1)</sup>	130,0	110,0	150,0
⬇	11	All for One Steeb AG	102,0	89,8	110,0
⬆	12	Infosys Ltd. <sup>1)</sup>	92,5	80,4	105,0
⬇	13	ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH <sup>1)</sup>	81,0	83,0	85,0
➔	14	msg systems ag	77,0	70,0	80,0
⬆	15	Sulzer GmbH	75,0	64,0	83,0
⬇	16	H&D International Group <sup>1)</sup>	70,0	64,4	77,0
➔	17	CSC Deutschland GmbH <sup>1)</sup>	67,5	61,0	74,0
➔	18	Altran Deutschland S.A.S. & Co. KG <sup>1)</sup>	60,0	55,0	65,0
⬆	19	CGI Deutschland Ltd. & Co. KG	42,0	35,5	50,0
⬇	20	abat AG	39,0	38,0	41,0
⬆	21	Cenit AG	38,3	32,5	40,0
⬆	22	MVI SOLVE-IT GmbH <sup>2)</sup>	38,0	31,5	40,0
⬇	23	BT Germany GmbH & Co. oHG <sup>1)</sup>	36,0	34,0	38,0
⬇	24	BearingPoint GmbH	35,0	32,0	38,0
●	25	Allgeier SE	27,1	26,8	31,0

Quelle: automotiveIT 2016, kein Anspruch auf Vollständigkeit

<sup>1)</sup> Teilweise Schätzung automotiveIT (Basis: IT-Umsatz für Hersteller und Zulieferer) <sup>2)</sup> MVI Solve-IT ist Teil der MVI Group

● Neu im Ranking

Zuwächse verbuchen können, sind die Riesen der Branche am Straucheln. Zwar bleibt T-Systems unangefochten an der Spitze des Rankings, kann allerdings seit drei Jahren lediglich stagnierende Umsätze vorweisen. Härter trifft es IBM: Der IT-Gigant muss im Automotive-Geschäft in Deutschland ein Minus von rund zehn Prozent auf 490 Millionen Euro hinnehmen. Aus Unternehmenskreisen ist zu hören, dass dies vor allem auf den steten Rückgang des klassischen IT-Geschäfts zurückzuführen ist. Um ERP und Co. werde es schlicht deutlich ruhiger. Stattdessen wachse das Cloud-Geschäft rasant und Software as a Service löse die bisher üblichen Lizenzen ab. Eine Entwicklung, die auch Uwe Strauß, Automotive-Experte der Unternehmensberatung Deloitte, sieht. „Durch eine konsequente Lieferantestrategie sind die traditionellen IT-Dienstleister meist in ihrem bestehenden Portfolio gefangen. Sie tun sich schwer damit,

neue Themen mitzugestalten“, erklärt er. Mit der Verlängerung von Bestandsgeschäften werde aber kein Wachstum generiert. Ein solches am Ende eines Geschäftsjahres auszuweisen werde daher immer schwieriger für die traditionellen Anbieter. Das gilt neben T-Systems und IBM auch für Hewlett-Packard – sie können lediglich einen leichten Umsatzanstieg verzeichnen. Zwar stehen Computacenter und Accenture mit Wachstumsraten von jeweils rund 15 Prozent wesentlich besser da, insgesamt verlieren die Top Five dennoch an Boden: Die 20 Anbieter unterhalb des Spitzenfeldes konnten ihren Anteil am Gesamtumsatz von 41 auf 45 Prozent steigern. Wie ist dieser „Aufstand der Kleinen“, wie automotiveIT vor zwei Jahren titelte (siehe Ausgabe 08/09 2014), zu erklären? „Inzwischen kommt auch bei den Kunden an, dass mit den kleineren Firmen sogenannte Speedboat-Projekte sehr unkompliziert und erfolgreich umge-

Agilität ist in Zeiten der Digitalisierung oberstes Gebot. Wie können große Automobilhersteller trotz komplexer Strukturen Geschwindigkeit und Kreativität in ihre Entwicklungs- und Innovationsprozesse bekommen?



„Das Ökosystem für vernetzte Mobilität kann niemand alleine beherrschen. Autohersteller sind daher auf Allianzen angewiesen, um schnell zukunftsfähige Angebote mit einer hohen Reichweite zu entwickeln“

Axel Schmidt, Geschäftsführer für den Bereich Automotive, Accenture GmbH



„Gefragt sind interdisziplinäre Teams, die Dienstleister direkt einbeziehen. Das verkürzt Kommunikations- und Entscheidungswege. Projekte profitieren so von verschiedenen Perspektiven und Expertisen“

Claudia Raabe, Chief Operating Officer, H&D International Group



„Agilität ist in Entwicklungsprozessen und Supportstrukturen unerlässlich. Mit Site Reliability Engineering lassen sich geeignete DevOps-Konzepte in prozessgetriebene Enterprise-IT sanft einführen“

Michael Kraus, Geschäftsführer, Sulzer GmbH



„Neue Ideen müssen kosteneffizient entlang des Lean-Startup-Ansatzes in Startup-ähnlichen Unternehmensformen entwickelt werden. Dies erlaubt eine hohe Agilität, die in den klassischen Konzernstrukturen und Kulturen in dieser Form zumindest bisher noch nicht etabliert ist“

Dirk Schürmann, Industry Director Automotive, Travel & Transportation and Steel, Hewlett Packard Enterprise



„Es geht um eine effektive Ablaufoptimierung, ausgehend von dem, was der Kunde als wertschöpfend ansieht. Es ist zwingend notwendig, sich von schwergewichtigen Vorgehensweisen zu trennen sowie im Management auf flache Hierarchien, Selbstorganisation und lebenslanges Lernen zu setzen“

Dominik Neumann, Vice President, CGI



„Wir sehen einen starken Trend zu integrierten Collaboration-Lösungen. Internationale Teams können spontan per Video, Chat und Screensharing zusammenarbeiten – auch über Unternehmensgrenzen hinweg“

Ansgar Gründer, Sales Director Automotive, BT Germany GmbH & Co. KG



„OEMs müssen ihre Mitarbeiter auf die Anforderungen der Hightech-Industrie ausrichten. Anwendung von Design-Thinking-getriebenen Entwicklungsprozessen und künstlicher Intelligenz werden in Zukunft zu erfolgskritischen Skills für OEMs“

Ruchir Budhwar, Regional Head Manufacturing Europe, Infosys Ltd.



„Innovationen entstehen durch aktive und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die vertraglichen Rahmenbedingungen müssen eine hohe Intensität der Interaktion ermöglichen. Deshalb nehmen wir den agilen Festpreis so ernst“

Christian Hirsch, Geschäftsführer, MVI Group GmbH



„Unsere Kunden haben erfolgreich kleine, schlagkräftige Einheiten etabliert. Darin können interdisziplinäre Teams innovative Geschäftsmodelle, Services und Produkte entwickeln und prototypisch umsetzen“

Jens-Uwe Holz, Geschäftsführer, NTT Data Deutschland GmbH



„Mit dem Mut, abseits der etablierten Prozesse in kleinen, frischen Teams neue Wege zu gehen, neue Geschäftsmodelle zu denken, Innovationen auszuprobieren und dann erst die geeignete Umsetzung in den Konzernstrukturen zu suchen“

Kurt Bengel, Sprecher des Vorstands, Cenit AG



„Automobilbauer, die zukünftig verstärkt auf Partnerschaften setzen und diese Partner auf Augenhöhe einbinden, können maßgeblich von deren Flexibilität, Kreativität und Agilität profitieren“

Thomas Garn, Mitglied der Geschäftsleitung, Computacenter AG & Co. oHG

Agilität ist in Zeiten der Digitalisierung oberstes Gebot. Wie können große Automobilhersteller trotz komplexer Strukturen Geschwindigkeit und Kreativität in ihre Entwicklungs- und Innovationsprozesse bekommen?



„Die Wiederverwendbarkeit von Baugruppen in Fahrzeugen ähnelt stark Bibliotheksfunktionen in der Softwareentwicklung. Dabei kommt der Dokumentation und der Definition von Schnittstellen eine besondere Bedeutung zu“

Holger Pralle, Vorstand, abat AG



„Big Data und das Internet of Things werden zum Turbolader. Wer permanent sehr große Datenmengen aufnehmen und schnell nutzenbringend auswerten kann, lernt auch laufend mehr über seine Kunden“

Richard Lorenz, Leiter Business Unit Automotive, All for One Steeb AG



„Mit IoT, Advanced Analytics und Simulationen werden Trends oder Probleme frühzeitig erkannt, sie sind Basis für virtualisierte, vernetzte R&D-Prozesse. So sind kürzere Innovationszyklen möglich“

Thilo Stieber, Global Head of Automotive, Chief Digital Officer Manufacturing, Retail und Transport, Atos Information Technology GmbH



„Der erste Schritt auf dem Weg zur Lösung ist die bimodale IT. Alte und neue IT müssen jedoch letztlich zusammengeführt werden. Daher muss die Transformierbarkeit beider Welten jetzt vorbereitet werden“

Martin Ober, Leiter Geschäftsbereich Automotive, msg systems ag



„OEMs müssen vernetzter und agiler arbeiten, sowohl funktionsübergreifend als auch mit externen Partnern, um neue Perspektiven und Innovationen zu integrieren. Dazu gehört etwa auch der Aufbau von Joint Ventures beziehungsweise eigenen Startups“

Matthias Loebich, Globaler Leiter Production Industries, BearingPoint GmbH



„Die Automobilhersteller brauchen Mut, sich selbst in Frage zu stellen und neue Wege einzuschlagen. Dies kann man etwa durch das Einbinden innovativer Dienstleister, die neue Ideen und Flexibilität ins Unternehmen bringen, erreichen. Zum anderen macht es sicherlich auch Sinn, Startups im eigenen Unternehmen aufzubauen, die nicht an die komplexen Konzernstrukturen angebunden sind“

Berthold Puchta, Executive Vice President Automotive Division, ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

setzt werden können. Zudem zeigt sich, dass eine hohe Innovationskraft in diesen Firmen steckt“, so Strauß. Das ist auch aus der Branche zu hören: Aufgrund der disruptiven Veränderungen durch den digitalen Wandel hätten Autohersteller in der jüngeren Vergangenheit viele und vor allem gute Erfahrungen mit Startups und jungen Tech-Unternehmen gemacht, dadurch ihre Scheu vor kleineren Anbietern abgelegt, so ein Manager gegenüber automotiveIT. Es sind allerdings nicht nur die grundsätzlichen Veränderungen in der Auto-Welt, die den großen IT-Playern Sorgenfalten auf die Stirn treiben. Der Dieselskandal um Volkswagen schwebt wie ein Damoklesschwert längst nicht nur über Wolfsburg selbst. „Man muss davon ausgehen, dass Volkswagen seine Investitionsbereitschaft in Commodity-Umfänge, wie etwa in Leistungen für das Application Management oder Infrastrukturservices, drosselt. Das wird die traditionellen IT-Anbieter wie beispielsweise T-Systems und IBM massiv treffen“, schätzt Strauß. Schließlich gehört Volkswagen zu den absoluten Topkunden der 25 Dienstleister im Ranking, wie die Umfrage ergeben hat. Ein Problem dieser Größenordnung bleibt da nicht ohne Konsequenzen für Lieferanten jeglicher Art. Doch das scheinen zunächst Herausforderungen

einiger weniger zu sein. Der Großteil der Top-25-Dienstleister konnte seine Umsätze steigern – zum Teil deutlich. Der große Gewinner in diesem Jahr ist Atos: Mit einem Anstieg auf 160 Millionen Euro – ein Plus von 88 Prozent – konnten sich die Franzosen von Rang elf auf Platz acht verbessern. Der Zuwachs erkläre sich zum einen durch die strategische Automotive-Neuorientierung, zum anderen durch die Übernahmen von Bull, Science+Computing sowie jüngst Unify, heißt es bei Atos.

**Das diesjährige Ranking zeigt** ganz klar: So wie sich die Automobilbranche im Wandel befindet, müssen sich auch die IT-Dienstleister verändern. Das gilt insbesondere für die großen Player. Ihr Anteil am Gesamtumsatz der Top 25 geht sukzessive zurück. Die Kleinen machen mehr und mehr Boden gut. Sie profitieren nicht nur von den neuen Themen, sondern vor allem vom neuen Mindset der Autobauer. Plötzlich sind kleine, agile IT-Player die „Partner of Choice“. Den Platzhirschen wird das sehr wohl bewusst sein und vermutlich wenig gefallen. Die Frage ist, ob sie darauf auch reagieren können.

Redakteur: Pascal Nagel [@nagel\\_pascal](https://twitter.com/nagel_pascal)